

Erhard Zauner

EXODUS

Der mehrfache Auszug der Juden aus Ägypten nach
biblischen, außerbiblischen und altägyptischen Quellen



Dieses Buch erschien erstmalig 2017 unter dem Titel:
Die Tutanchamun-Moses Verschwörung

Ich danke allen Menschen,
die dazu beigetragen haben,
dass dieses Buch erscheinen konnte.

Ich widme dieses Buch allen Menschen,
die sich nicht vorschreiben lassen wollen,
was sie glauben sollen.

Inhalt

Einleitung

1. Der biblische Exodus und seine Probleme
 - 1.1 Abram und Sarai in Ägypten – das Vorspiel zum Exodus
 - 1.2 Das Verhältnis von Israel zu Ägypten
 - 1.3 Die Josefs Erzählung
 - 1.4 Die Zeit der Unterdrückung in Ägypten
 - 1.5 Geburt, Jugendzeit, Flucht, Exil und Rückkehr von Mose
 - 1.6 Die ägyptischen Plagen
 - 1.7 Die Unmöglichkeit des biblischen Auszugs
 - 1.8 Freiwilliger Auszug, Flucht oder Vertreibung mit Waffen?
 - 1.9 Die Anzahl der ausziehenden Menschen
 - 1.10 Die Anzahl der mitgenommen Tiere
 - 1.11 Die Wasserversorgung und Ernährung in der Wüste
 - 1.12 Manna
 - 1.13 Die Größe des Zuges und der Lagerstätten
 - 1.14 Die Herstellung der Bundeslade und des Stiftszeltes
 - 1.15 Die Durchquerung des Roten Meeres
 - 1.16 Der Marsch durch den Jordan
2. Die biblische Chronologie und ihre Probleme

2.1 Chronologische Hilfskonstruktionen

3. Der biblische Stammbaum und seine Probleme

3.1 Bruchstellen und Patchwork in der Bibel

3.2 Die biblische Genealogie und ihre Probleme

3.3 Der Stammbaum von Adam bis Abraham

3.4 Der Stammbaum von Betuël, Isaak und Ismael

3.5 Das Zeitproblem bei Abraham und den Amalekitern

3.6 Der Stammbaum von Jakob

3.7 Der Stammbaum aller Personen, die mit Jakob nach Ägypten ziehen

3.8 Der Stammbaum von Ruben

3.9 Der Stammbaum von Simeon

3.10 Der Stammbaum von Levi

3.11 Ist Mose ein Levit oder ein Ägypter

3.12 Mose und Aaron – Verbündete, Gegner oder Unbekannte

3.13 Der Stammbaum von Juda

3.14 Der Stammbaum von Kaleb

3.15 Die Gemeinsamkeiten von David und Kaleb

3.16 Die Königsdynastie von David

3.17 Der Stammbaum von Josef

3.18 Der Stammbaum von Manasse

3.19 Der Stammbaum von Efraim

3.20 Der Stammbaum von Benjamin

3.21 Die Stammbäume von Sebulon, Dan, Naftali, Gad, Ascher und Issachar

4. Unstimmigkeiten von Jakob bis David

4.1 Stammbaum aller in Ägypten geborener Personen

- 4.2 Stammbaum aller Personen des Auszugs aus Ägypten
- 4.3 Unstimmigkeiten bei der Aufteilung der Stämme und Gebiete
- 4.4 Stammbaum aller Personen der Landnahme
- 4.5 Unstimmigkeiten bei der Eroberung von Jerusalem
- 4.6 Unstimmigkeiten beim Kampf gegen die Amalekiter
- 4.7 Unstimmigkeiten bei der Landnahme und der Richterzeit
- 4.8 Stammbaum aller Personen in der Richterzeit
- 4.9 Unstimmigkeiten bei den Königen Saul, David und Salomo
- 4.10 Unstimmigkeiten bei König Joschija und dem Paschafest
- 4.11 Unstimmigkeiten beim Stiftszelt und der Bundeslade
- 4.12 Zusammenfassung der Stammbäume
- 5. Josef, Mose und der Exodus in außerbiblischen Quellen
 - 5.1 Buch Jaschar
 - 5.2 Josephus Flavius
 - 5.3 Andere jüdische Berichte
 - 5.4 Sonstige Berichte
- 6. Die ägyptische Chronologie und ihre Probleme
 - 6.1 Korrigierte Liste der Epochen, Dynastien und Pharaonen
- 7. Die Götter im alten Ägypten, Israel und Juda
 - 7.1 Polytheismus und Monotheismus
 - 7.2 Der »Leider-Nein-Monotheismus« des AT

- 7.3 Die Hauptgötter des alten Israel und Juda
- 7.4 Erscheinungsformen von Jahwe
- 7.5 Wem gehört Jahwe eigentlich?
- 7.6 Sonstige Götter, Geister, Engel und Dämonen
- 7.7 Fremde Götter
- 7.8 Echnaton, Mose und der Monotheismus
- 7.9 Der Sonnenkult in Ägypten
- 7.10 Die Entwicklung des Aton-Kultes in Ägypten
- 7.11 Der „Leider-Nein-Monotheismus“ von Echnaton
- 7.12 Osiris und Seth als Vorbild für Kain und Abel?
- 8. Der mehrfache Auszug aus Ägypten
 - 8.1 Der Exodus der Amoriter unter Pepi II.
 - 8.2 Der Exodus der Sklaven unter Amenemhet IV.
 - 8.3 Der Exodus der Hyksos unter Ahmose I.
 - 8.4 Der Exodus „Davids“ unter Amenophis III.
 - 8.5 Der Exodus Tutanchamuns aus Achet-Aton
 - 8.6 Der Exodus unter Tutanchamun (D18)
 - 8.7 Die Tutanchamun-Mose Verschwörung
 - 8.8 Die „kleinen“ Auszüge aus Ägypten
 - 8.9 Das Geheimnis von Kusch
- 9. Zusammenfassung
 - Abkürzungen

Einleitung

Bei meinen jahrzehntelangen Beschäftigungen mit der biblischen Geschichte wurde die Vermutung immer klarer, dass die Geschichte von Abraham bis David aus mehreren unabhängigen Stücken zusammengesetzt wurde. Weiters deutete vieles darauf hin, dass das, was in der Bibel nacheinander erzählt wird – Ägypten Aufenthalt – Exodus – Landnahme – Richter – Saul und David – sich eher zeitgleich nebeneinander abgespielt hat. So ähneln sich Situationen bei der Landnahme mit solchen bei David. Andererseits sieht es aus, als wüssten die Menschen in der nächsten Epoche nichts von dem, was in der vorigen passiert ist. Ganz besonders betrifft dies Mose und seine Gesetze.

Bei meinen Recherchen zur ägyptischen Geschichte, besonders zu der des Neuen Reiches, der 18. Dynastie und Echnaton fielen mir ebenfalls Ungereimtheiten auf. Allerdings zeigte sich auch, dass vieles, was über Mose berichtet wird – abgesehen von seinem hohen Alter – sehr gut auf Tutanchamun passt. Besser jedenfalls als auf Echnaton, der ja schon seit langem als „historischer Mose“ betrachtet wird.

Ich wollte daher untersuchen, ob sich eine „verkürzte“ biblische Geschichte besser mit der ägyptischen harmonisieren lässt und ob damit vielleicht auch folgende Fragen besser beantwortet werden können:

- Wann kommt Abraham nach Kanaan?
- Wann wird Josef nach Ägypten verkauft?

- Wann zieht Jakob mit seiner Sippe nach Ägypten?
- Wie lange dauert der Aufenthalt in Ägypten?
- Wann zieht Mose mit den Israeliten aus?
- Wie lange dauert die Wüstenwanderung?
- Wie lange dauert die Landnahme?
- Wie lange dauert die Richterzeit?
- Welche Pharaonen herrschen während diesen Begebenheiten?

Die Suche nach der Frühgeschichte Israels bzw. dem historischen Exodus der Juden aus Ägypten gestaltete sich wie die Fahrt auf einer Hochschaubahn. Anfangs war alles klar und eindeutig:

- Im Alter von 130 Jahren kommt Jakob nach Ägypten
- Nach 430 Jahren zieht Israel unter Mose und Aaron aus
- Im 480. Jahre nach dem Exodus baut Salomo seinen Tempel

Doch je genauer ich mich mit dem alttestamentarischen Geschehen auseinandersetzte, desto widersprüchlicher und verwirrender wurde alles: Rechnen wir vom heute weitgehend anerkannten Baubeginn des Tempels im Jahre 967 v.Z.¹ zurück, so kommen wir auf 1446 v.Z. für den Exodus. Damals herrscht, nach weitgehend allgemein anerkannter ägyptischer Chronologie, Thutmosis III. aus der 18. Dynastie (D18). Er ist zwar ein sehr mächtiger Pharao, doch finden wir in seiner Zeit keine ägyptischen Plagen, er kommt nicht im Roten Meer um, sondern herrscht weitere 20 Jahre.

Ich versuchte mich mit mehreren unterschiedlichen Ansätzen der Problematik zu nähern und musste dabei

feststellen, dass die Geschichte vom Aufenthalt in und dem Auszug aus Ägypten immer verworrener wurde statt klarer.

1. Versuch: Die Beantwortung der Exodus-Frage mit Hilfe der biblischen Angaben in den fünf Büchern Mose. Weder die Größe des ausziehenden Volkes samt den Viehherden und der Nahrungs- und Wasserversorgung, noch deren Ausrüstung bzw. die Herstellung von Offenbarungszelt und Bundeslade können so wie beschrieben stattgefunden haben.
2. Versuch: Die Beantwortung der Exodus-Frage mit Hilfe der biblischen Chronologie. Da einander aber einige Zeitangaben im Alten Testament (AT) widersprechen, kommen wir auf eine Spanne von 600 Jahren und mehr, in denen der Exodus stattgefunden haben könnte.
3. Versuch: Die Beantwortung der Exodus-Frage mit Hilfe des Stammbaumes von Jakob. Von den rund 1300 im Alten Testament (AT) genannten Personen haben nur rund 200 aus besagter Zeit einen lückenlosen Stammbaum. Bei der Zuordnung zu den Generationen und den biblischen Epochen tauchten dann widersprüchliche aber sehr erstaunliche Fakten auf.
4. Versuch: Die Beantwortung der Exodus-Frage mit Hilfe der außerbiblischen Quellen. Entgegen der Meinung der meisten Menschen gibt es davon wesentlich mehr mit teils detaillierteren Schilderungen. Auch sie widersprechen einander und differieren um mehrere Jahrhunderte.
5. Versuch: Die Beantwortung der Exodus-Frage mit Hilfe der ägyptischen Chronologie. In Ägypten gibt es kein Gründungsjahr, von dem aus gezählt wird, daher ändern sich die Herrscherdaten, wenn zwei Dynastien als

zeitgleich erkannt werden gegenüber einer Zählung dieser Dynastien nacheinander. Für die angenommene Zeit des Exodus gibt es daher ebenfalls eine Bandbreite von über 500 Jahren für ein und denselben Pharao.

6. Versuch: Die Beantwortung der Exodus-Frage aufgrund der Tatsache, dass sowohl Echnaton als auch Mose einen Monotheismus begründeten. Hier zeigte sich, dass keiner der beiden einen lupenreinen Monotheismus darstellt. Echnaton stellte zwar Aton über alle anderen Götter und zerstörte die Amun-Tempel, ließ aber andere unberührt und baute sogar eine Grabstätte für den Mnevis-Stier in Achet-Aton. In Israel existierte während der Richter- und der Königszeit ein bunter Götterhimmel. Ein weitgehender Monotheismus ist erst rund 800 Jahre später, nach der Rückkehr aus dem babylonischen Exil, nachweisbar, doch auch während der nächsten Jahrhunderte wird Jahwe nicht alleine verehrt. Außerdem trennt den Aton- und den Jahwe-Kult mehr als sie verbindet.
7. Versuch: Die Beantwortung der Exodus-Frage aufgrund von phänomenologischen Ähnlichkeiten. Dieser Ansatz war erfolgreich und brachte erstmalig völlig neue, erstaunliche, aber auch unerwartete Ergebnisse. Ich suchte nach Ereignissen in der Geschichte Ägyptens und der Nachbarländer, die entweder mit Elementen der biblischen Erzählung übereinstimmen, oder, zumindest als literarische Vorlage dafür gedient haben könnten. Dabei zeigte sich, dass sich diese Parallelen zu verschiedenen Zeiten häufen. Das Ergebnis ist daher, dass es mehrere (große) Auszüge von unterschiedlichen Menschengruppen unter verschiedenen Voraussetzungen, Bedingungen und Pharaonen zu verschiedenen Zeiten gegeben hat. Darüber hinaus gibt es noch eine Reihe von kleineren Auszügen, die aber auch noch interessante Einsichten bieten.

Mit diesem völlig neuen Ansatz des mehrfachen Auszugs aus Ägypten lassen sich wesentlich mehr Teile der biblischen Mose- und Exodus-Erzählung zuordnen, als wenn man nur von einem einzigen Exodus ausgeht. Offensichtlich wurden bei der Endredaktion des AT im babylonischen Exil alle Erzählungen zu einem einzigen spektakulären, von Jahwe geleiteten Exodus zusammengefasst, mit all den bekannten chronologischen und sonstigen Problemen.

Was dabei aber auch noch zutage trat, ist eine Verschwörung zur Vertuschung der wahren Umstände des letzten großen Exodus unter Tutanchamun sowohl von ägyptischer als auch von jüdischer Seite vor dreitausend Jahren.

Eine weitere große Verschwörung gibt es dann ab 1922, als im Grab von Tutanchamun Papyri gefunden wurden, die unter anderem „... *die wahre und skandalöse Beschreibung des Exodus der Juden aus Ägypten zum Inhalt*“² haben. Daher gehe ich von einer zweiten, gegenwärtigen Verschwörung zur Vertuschung der historischen Realität des Auszugs der Juden aus Ägypten aus.

Tutanchamun hat mit dem biblischen Mose mehr gemeinsam als jede andere historische Person. Allerdings leitet er den Exodus nicht selbst, sondern übergibt das Kommando an seine beiden Generäle Ramses und Haremhab. Regie führt dabei die graue Eminenz „Gottvater“ Ay!

Das Alte Testament ist „Theo-Fiction-Literatur“

Zu Vielem, was im AT geschrieben steht, gibt es keine oder nur geringe archäologische Entsprechungen. Etliches lässt sich nur schwer oder gar nicht mit den historischen Aufzeichnungen benachbarter Staaten in Einklang bringen.

Ein großer Teil, speziell aus der Exoduserzählung, lässt sich nur vor dem Hintergrund des Kultes im Zweiten Tempel in Jerusalem verstehen. Ich möchte daher in Anlehnung an den literarischen Begriff der „Science-Fiction“ für das Alte Testament eine neue Literaturgattung definieren. Bei Science-Fiction wird meist unter der Prämisse einer oder mehrerer wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse oder Errungenschaften eine reale oder fiktive Gesellschaft in einer zumeist zukünftigen Zeit und/oder weit entfernten Gegend dargestellt. Dabei werden bekannte wissenschaftliche und technische Möglichkeiten mit Spekulationen angereichert und teilweise dramatisch übersteigert in die Zukunft projiziert.

Für mich ist das AT analog dazu „Theo-Fiction“. Damit meine ich die Darstellung einer realen oder fiktiven Gesellschaft in einer vergangenen Zeit und/oder weit entfernten Gegend unter der Prämisse eines schon seit langer Zeit existierenden und in das damalige Geschehen eingreifenden Gottes. Dabei werden die zum Zeitpunkt der Abfassung herrschende Theologie und die religiösen Praktiken mit Spekulationen angereichert und teilweise dramatisch übersteigert in die Vergangenheit rückprojiziert.

¹ v.Z. = vor der Zeitenwende = v.Chr.

² Stanglmeier: Die Moses-Schriftrollen; Kopp 2006; S 150

1 Der biblische Exodus und seine Probleme

Vielleicht liegt der gesamten Problematik der zeitlichen Zuordnung und der allgemeinen Umstände des biblischen Auszugs eine einzige Ursache zugrunde, nämlich die, dass alles nicht so stattgefunden hat, wie uns die Bibel, die Theologen, aber auch die modernen Wissenschaftler, allen voran die Ägyptologen, glaubhaft machen wollen. Dafür gibt es m.E. fünf plausible und gut nachvollziehbare Gründe.

Grund 1: Mehrere Wanderbewegungen von unterschiedlichen Stämmen von und nach Ägypten zu verschiedenen Zeiten aus verschiedenen Motiven sind zur Steigerung der Dramatik und zur höheren Ehre Jahwes zu einem einzigen gigantischen Befreiungswerk zusammengefasst, das so nie stattgefunden hat und daher auch weder archäologisch in den betroffenen Gebieten noch literarisch bei den damaligen Nachbarn gefunden werden kann.

Grund 2: Bei der Zusammenstellung des Alten Testaments, hunderte, wenn nicht sogar tausend Jahre nach den Ereignissen sind unterschiedliche Erzählstränge von verschiedenen Stämmen, die in diesem Gebiet gelebt haben, zu einer einheitlichen von Jahwe inszenierten Geschichte des einen auserwählten Volkes zusammengefasst worden. Dabei wurden Geschehnisse, die an verschiedenen Orten zur gleichen Zeit stattgefunden hatten, hintereinander gereiht. Dies geschah auch im Sinne des damals aktuellen „internationalen“ Trends: „Unser Volk ist das älteste der Welt“. Dadurch wurde die biblische Geschichte viel zu weit in die Vergangenheit zurückverlegt.

Grund 3: Die moderne Wissenschaft, speziell die Ägyptologen, haben auch gewissermaßen eine stillschweigende Übereinkunft, dass an der grundsätzlichen Chronologie der ägyptischen Geschichte bzw. den Dynastien nicht gerüttelt wird. Kleine Korrekturen bei den Jahresangaben, speziell was das Mittlere und Neue Reich betrifft, sowie die zweite und dritte Zwischenzeit, können angebracht werden. Eine Infragestellung dieser Konsens-Chronologie ist aber ein Sakrileg.

Grund 4: Die Hauptbeteiligten des damaligen Geschehens, die Israeliten bzw. Juden und die Ägypter, haben aus unterschiedlichen Gründen kein Interesse daran gehabt, dass die sehr enge Beziehung des biblischen mit dem ägyptischen Volk ans Licht kommt. Oder besser gesagt, sie haben sogar ein ganz eminentes Interesse daran gehabt, dass vieles unterdrückt, verfälscht und verschlüsselt wiedergegeben wird. Die vorliegende Version der Bibel wurde ja maßgeblich im babylonischen Exil in die heutige Form gebracht. Eine zu enge Verbindung der Juden mit dem Erzfeind Ägypten hätte eventuell zu einer verschärften Unterdrückung in Babylon geführt.

Grund 5: Dieser hängt eng mit dem vierten Grund zusammen. Eine Aufklärung der Zusammenhänge ist für die heutigen Nachfolger der damals beteiligten Völker auch nicht von Interesse. Denn auch heute leben die Juden bzw. Israelis auf der einen Seite und die Ägypter bzw. Araber auf der anderen Seite nur in einem gespannten aber nicht stabilen Frieden miteinander. Darüber hinaus ist es eine absolut globale politische Angelegenheit im weltlichen wie im religiösen Sinn, da es durch das internationale Judentum natürlich auch die USA und mit dem Christentum auch den Vatikan betrifft.

Wenn man sich die wesentlichen Zutaten dieser historischen „Kriminalkomödie“ vor Augen hält, dann lässt sich sehr leicht erkennen, welche Gründe die handelnden Gruppen damals gehabt haben könnten, dies oder jenes in die eine oder andere Richtung zu verändern.

Insgesamt betrachtet, kommt der dringende Verdacht auf, dass damals wie heute in diesem Zusammenhang von beiden Seiten, wenn auch aus unterschiedlichen Motiven, eine „Verschwörung“ stattfand bzw. stattfindet, um die Verbindung und den innigen Zusammenhang zwischen den Ägyptern und den Israeliten/Juden und ihrer Geschichte inklusive der handelnden Personen zu verschleiern.

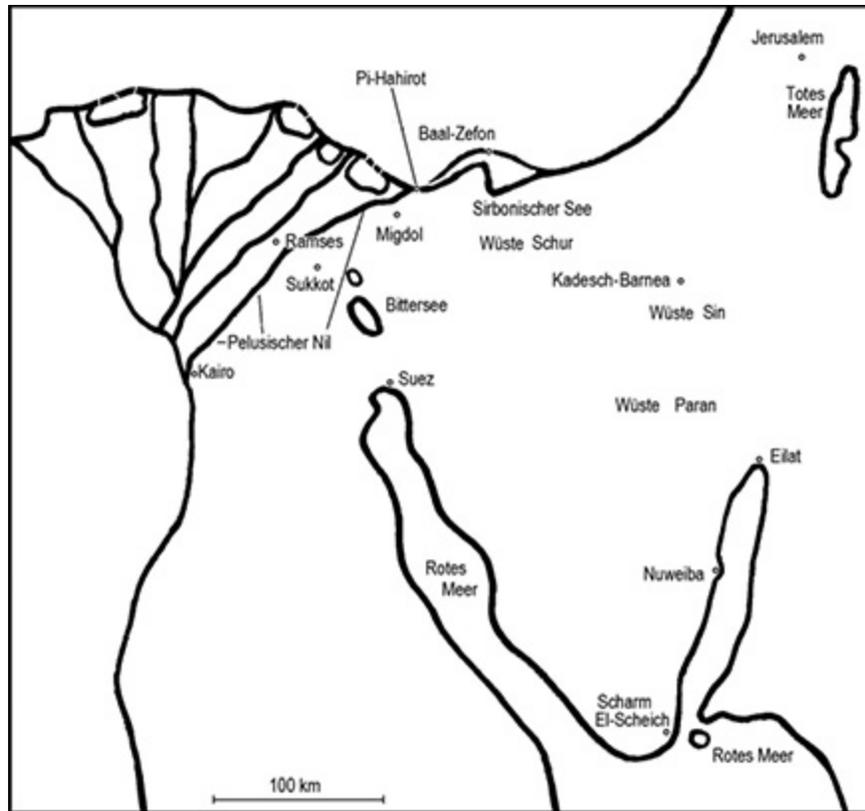
1.1 Abram und Sarai in Ägypten - das Vorspiel zum Exodus

Eigentlich beginnt die Vorbereitung für die Exoduserzählung schon bei Abram, der im Alter von 75 Jahren mit seinem Neffen Lot von Haran in Richtung Kanaan auszieht. Erste Station ist die Orakeleiche in der Nähe von Sichem. Weiter geht es ins Bergland zwischen Bet-El und Ai und dann dem Negeb zu. Der Negeb ist eine Wüste, sie beginnt südwestlich des Toten Meeres und reicht bis in die Sinaihalbinsel. Als eine Hungersnot ausbricht, zieht Abram mit Sarai, Lot, ihren Knechten, Mägden und Viehherden nach Ägypten.

Dann kommt es zu der, aus meiner Sicht, völlig unverständlichen Szene, wo Abram Angst hat, dass die Ägypter ihn erschlagen würden, weil die „schöne“ Sarai seine Frau ist. Daher gibt er vor, dass sie seine Schwester sei. Da Sarai gerade einmal 10 Jahre jünger als Abram ist, haben wir es hier mit einer bereits 65-jährigen Frau zu tun. Es steht außer Zweifel, dass eine Frau dieses Alters auch „schön“ sein kann, ich glaube aber nicht, dass alle Ägypter,

die Beamten des Pharao und ganz besonders dieser selbst von der 65-jährigen derart fasziniert sind, dass der Pharao sie sofort von Abram um einen hohen Preis abkauft, damit sie seine Frau wird. Daraufhin wird das Haus des Pharao mit schweren Plagen geschlagen, was zur Folge hat, dass er Sarai Abram wieder zurückgibt. Allerdings ohne dass dieser den Kaufpreis zurückerstattet.

Interessanterweise bleibt er nicht, wie ausdrücklich angekündigt, dort, sondern zieht sofort wieder in den Negeb hinauf, ziemlich genau dorthin, von wo er gekommen ist. Er lässt sich zwischen Kadesch und Schur nieder. Da aber die gesamte Sinaihalbinsel die meiste Zeit unter ägyptischer Oberhoheit steht, muss man eigentlich sagen, dass Abram gar nicht aus Ägypten ausgezogen ist. Hagars Sohn Ismael und seine Nachkommen leben und vermehren sich auf dieser Halbinsel, während die Söhne der Ketura die arabische Halbinsel besiedeln. Schur bedeutet „Wall“ und ist eine Bezeichnung für „Ägypten“, denn während der 12. Dynastie wurde östlich des Nildeltas ein Befestigungswall errichtet, der aus einer ganzen Reihe von Grenztürmen bestand. Er soll das unkontrollierte Eindringen von Nomaden in die fruchtbaren Weiden verhindern. Der nördlichste Teil der Sinaihalbinsel wird als Wüste Schur bzw. Wüste Etam benannt. Der Weg nach Schur ist ein Karawanenweg, der von Palästina kommend über Kadesch-Barnea bis ins Nildelta führt. Nördlich der Wüste Schur verläuft der Horusweg nahe beim Mittelmeer ebenfalls Richtung Palästina und weiter nach Syrien. Südlich der Wüste Schur liegen die Wüsten Sin und Paran.



Die Hungersnot ist anscheinend im Handumdrehen beendet, denn weder in Ägypten noch danach ist sie ein Thema. Mir scheint, dass diese entweder nur eingefügt ist, um einen Grund für Abram zu haben, dass er nach Ägypten zieht, oder aber die Rückwanderung ist eingefügt, um Jakob-Israel von Ismael und Esau zu trennen, damit die Verheißung nur noch auf Israel zutrifft. Dafür sprechen die Zeitangaben von 400 Jahren Unterdrückung bzw. 430 Jahren Aufenthalt in Ägypten, gerechnet ab dem Zug von Abram aus Haran.

*(Gen 12,9) Dann zog Abram immer weiter, dem Negeb zu. (10) **Als über das Land eine Hungersnot kam, zog Abram nach Ägypten hinab, um dort zu bleiben;** ³ denn die Hungersnot lastete schwer auf dem Land. (11) Als er sich Ägypten näherte, sagte er zu seiner Frau Sarai: Ich weiß, du bist eine schöne Frau. (12) Wenn dich die Ägypter sehen, werden sie sagen: Das ist seine Frau!, und sie werden mich erschlagen,*

dich aber am Leben lassen. (13) Sag doch, du seiest meine Schwester, damit es mir deinetwegen gut geht und ich um deinetwillen am Leben bleibe. (14) Als Abram nach Ägypten kam, sahen die Ägypter, daß die Frau sehr schön war. (15) Die Beamten des Pharao sahen sie und rühmten sie vor dem Pharao. Da holte man die Frau in den Palast des Pharao. (16) Er behandelte Abram ihretwegen gut: Abram bekam Schafe und Ziegen, Rinder und Esel, Knechte und Mägde, Eselinnen und Kamele. (17) Als aber der Herr wegen Sarai, der Frau Abrams, den Pharao und sein Haus mit schweren Plagen schlug, (18) ließ der Pharao Abram rufen und sagte: Was hast du mir da angetan? Warum hast du mir nicht gesagt, daß sie deine Frau ist? (19) Warum hast du behauptet, sie sei deine Schwester, so daß ich sie mir zur Frau nahm? Nun, da hast du deine Frau wieder, nimm sie, und geh! (20) Dann ordnete der Pharao seinen Leuten ab, die ihn, seine Frau und alles, was ihm gehörte, fortgeleiten sollten.

Danach kommt es zur Gebietsaufteilung zwischen Abram und Lot und zur Begegnung mit Melchisedek. Zehn Jahre später bekommt Abram von der ägyptischen Magd der Sarai seinen Erstgeborenen Sohn Ismael. Erst dreizehn Jahre später wird Abraham (99) und Sara (89) Isaak verheißen. Doch bevor dieser auf die Welt kommt, wiederholt sich die Szene mit Sara und dem König Abimelech von Gerar, der die jetzt 89-jährige Sara zur Frau nimmt. Als Abraham diesbezüglich zur Rede gestellt wird, begründet er dies damit, dass sie seine Halbschwester ist, und er sie deshalb zur Frau nehmen kann.

*(Gen 20,12) Übrigens ist **sie [Sara] wirklich meine [Abrahams] Schwester**, eine Tochter meines Vaters, nur nicht eine Tochter meiner Mutter; so konnte sie meine Frau werden.*

Wenn ich den vorhin aufgenommen Gedanken weiterspinnne, nämlich dass Abraham nach Ägypten zieht und dort verweilt, dann ergibt dies eine durchaus interessante Situation. Das unvermittelte Auftauchen der Hagar in der heutigen Bibelfassung lässt einige Fragen offen, die im alternativen Szenario einfach zu erklären sind. Ich will dabei einmal das hohe Alter von Abraham und Sara beiseitelassen, möglicherweise handelt es sich dabei um eine Dynastie und nicht nur um eine einzelne Person. Es wäre m.E. durchaus stimmig, wenn ein aramäischer Herrscher mit einer seiner Prinzessinnen einen befreundeten Pharao besucht. Dieser heiratet die fremde Prinzessin und gibt dem fremden Herrscher eine seiner Töchter zur Frau; eine damals durchaus gängige Form der Diplomatie und der Sicherung von Freundschaften zwischen zwei Reichen. Interessanterweise wird im antiken Buch Jaschar⁴ Sarai nicht als Halbschwester von Abram bezeichnet, sondern als zweite Tochter von Abrams älterem Bruder Haran, also als seine Nichte. Allerdings ist sie auch nach diesen Angaben etwa gleich alt mit ihm. Weiters wird ganz dezidiert geschildert, dass Sarai Hagar vom Pharao geschenkt bekommt. Das Buch Jaschar, das inhaltlich weitgehend den Zeitraum abdeckt, den auch die fünf Bücher Mose beinhalten, dürfte zumindest in weiten Teilen eine frühere Version dieser Ereignissen überliefern.

*(Jasch 7,22) (...) und Nahor zeugte Terah, **und als Terah 38 Jahre alt war, zeugte er Haran und Nahor.** (...) (51) (...) und das Weib von Terah empfang und gebar ihm einen Sohn in jenen Tagen. (51) **Terah war siebzig Jahre alt** , als er ihn zeugte, und Terah nannte den Namen des Sohnes, der ihm geboren wurde, Abram, (...)*

*(Jasch 9,4) **Haran war 42 Jahre alt, als ihm Sarai geboren wurde**, was im zehnten Jahr des Lebens von*

Abram geschah (...)

*(Jasch 16,24) Und als sie sah, dass sie keine Kinder gebären konnte, nahm **sie ihre Magd Hagar, die Pharao ihr gegeben hatte**, und gab sie ihrem Ehemann Abram als ein Weib.*

Denkt man obigen Gedanken zu Ende, dann ist Isaak nicht der Sohn von Abraham, sondern vom Pharao. Als Sohn einer der Nebenfrauen des Pharao könnte es sehr gut sein, dass er nach Kanaan geschickt wird, um dort als Stadthalter zu agieren. Isaak holt sich wiederum eine Prinzessin aus dem Reich seiner Mutter, nämlich seine Großnichte Rebekka und zeugt Jakob und Esau. Einen ähnlichen Fall von Heiratspolitik finden wir bei Amenophis III., dem Vater von Echanton, der sich aus dem türkisch-irakisch-syrischen Grenzgebiet die Mitanni-Prinzessin Taduchepa holt, die dann unter dem Namen Nofretete, was „die Schöne ist gekommen“ bedeutet, bekannt wird. Haran, der Stammsitz von Terach, Abraham und Laban befindet sich interessanterweise genau in dem Bereich, der vom Mitanni-Reich beherrscht wird. Esau heiratet neben anderen Frauen auch zwei Töchter von Ismael, dem Sohn der ägyptischen Prinzessin Hagar und dem Aramäer Abraham. Jakob heiratet seine beiden Cousinen Rahel und Lea. Somit hätten wir eine vierfache Verschränkung der aramäischen Nachkommen von Terach mit der ägyptischen Pharaonendynastie. Dann sieht natürlich die Geschichte von Josef in Ägypten auch vollkommen anders aus. Es braucht dann keine waghalsige Konstruktion mit seinen Brüdern, die ihn umbringen wollen, um ihn dann doch als Sklaven an midianitische oder ismaelitische Händler zu verkaufen. Auch die Geschichte mit Potifars Weib, seine Inhaftierung und die Deutung der Träume sind dann nicht notwendig, um zu erklären, wie und warum er in den Palast des Pharao kommt und schließlich Wesir wird. Hohe Beamtenposten werden auch damals meist

an Familienmitglieder und Verwandte vergeben. Dann sind auch keine Tötung der neugeborenen israelitischen Knaben und kein Baby im Bastkörbchen notwendig, um Mose in den Königspalast zu bringen, denn auch er gehört im weitesten Sinn zur Sippe des Pharao.

Eine Unterstützung dieser Vermutung findet sich in einer der Schriftrollen von Qumran und im Buch der Jubiläen. In der Qumran-Rolle 1Q21 (Genesis Apokryphon) wird der Pharao, der Sara zur Frau nimmt, als Pharao Zoans genannt. Zoan, Tanis bzw. Auaris (Avaris) ist die Hauptstadt während der Hyksosdynastie (D15). Im Buch der Jubiläen zieht Abraham ebenfalls wegen einer Hungersnot in Kanaan nach Ägypten. Allerdings steht hier, dass er bereits fünf Jahr in Ägypten wohnt, bevor sich der Pharao in Sara verliebt und sie ihm wegnimmt. Außerdem wird Tanis, die Hauptstadt der Hyksos, genau in dieser Zeit erbaut. Beides deutet eher darauf hin, dass es sich bei dem Pharao um einen Hyksos, also auch um einen Semiten, gehandelt und dass Abraham mit seinen Nachkommen eventuell eine lokale Herrschaft unter dem Schirm der Hyksos errichtet hat. Dies würde auch gut mit dem 7. Pharao der 16. Dynastie (kleine Hyksos) mit Namen Jaqobher oder Jacobhaddu (Jakob?) zusammenpassen. Andererseits ist Hagar eine Ägypterin, die dann auch Abrams Erstgeborenen Ismael gebiert, der selbst wiederum eine Ägypterin heiratet. Seine Nachkommen - die Araber - sind somit eigentlich zu drei Vierteln Ägypter bzw. Hamiten.

(Gen 21,13) Aber auch den Sohn der Magd [Hagar] will ich zu einem großen Volk machen, weil auch er dein Nachkomme ist. (14) Am Morgen stand Abraham auf, nahm Brot und einen Schlauch mit Wasser, übergab beides Hagar, legte es ihr auf die Schulter, übergab ihr das Kind und entließ sie. Sie zog fort und irrte in der Wüste von Beerscheba umher. (...) (20) Gott war mit

*dem Knaben. Er wuchs heran, ließ sich in der Wüste nieder und wurde ein Bogenschütze. (21) Er ließ sich in der Wüste Paran nieder, und **seine Mutter nahm ihm eine Frau aus Ägypten.***

Abschließend möchte ich zusammenfassen, dass die Erzählung von der Übersiedlung von Abram und Sarai nach Ägypten anlässlich einer Hungersnot in Kanaan, dem engen Kontakt mit dem Pharao, den Plagen und dem darauffolgenden Auszug eigentlich schon alle wesentlichen Elemente der späteren „großen Exodus Geschichte“ beinhaltet.

1.2 Das Verhältnis von Israel zu Ägypten

Laut der biblischen Genealogie gibt es ein wesentliches und eigentlich absolut Trennendes zwischen den beiden Völkern: Ägypten stammt von Ham und Abraham, Israel und deren Nachkommen von Sem ab. Man könnte diese Beziehung fast eine Hassliebe nennen, denn einerseits sind die Israeliten auf Ägypten wegen der Zeit der Unterdrückung nicht gut zu sprechen, andererseits sichern diese ihnen das Überleben während der großen Dürre, als das Volk nach Ägypten übersiedelt. Darüber hinaus ist es auch immer wieder Zufluchtsort für Verfolgte, wie König Jerobeam, den Salomo töten will, oder Jesus, der von Herodes verfolgt wird. Außerdem gab es eine Militärkolonie in Elephantine im 5. Jhdt. v.Z., oder einen zweiten jüdischen Tempel in Heliopolis um die Zeitenwende.

Betrachtet man in der Bibel (genauer gesagt im AT) die Anzahl der Nennungen und Bezüge zu Ägypten (mit allen Abwandlungen und Endungen) und vergleicht sie mit der Häufigkeit der Nennung anderer Völker und Länder, mit denen Israel zu tun hat, dann sieht man ganz eindeutig,

dass es ein inniges Verhältnis dieser beiden Völker gibt, das weit über jenes zu anderen Nachbarn hinausgeht.

Israel	2700	Aram	150
Juda, Judäa	1300	Edom	125
Ägypten gesamt davon:	1025	Chaldäa	100
Ägypten davon: Pharao	750	Amoriter Midian	90 75
	275	Hetiter	60
Babel, Babylon	325	Amalek	50
Philister	300	Jebusiter	45
Moab	200	Arabien	40
Assur, Assyrien	190	Hiwiter	25
Kanaan	170	Perisiter	25

1.3 Die Josefs Erzählung

Kommen wir nun zu Josef. Er ist der erste Sohn von Rahel und ausdrücklich auch der Erstgeborene von Jakob. Erstaunlicherweise liebt ihn Jakob am meisten, weil er ihn „noch im hohen Alter bekommen hat“. Dies stimmt aber nicht, denn gemäß den Schilderungen hat Jakob bis auf Benjamin alle 11 Söhne innerhalb von acht Jahren bekommen. Da kann man wirklich nicht behaupten, dass Jakob bei der Geburt von Ruben mit 84 Jahren „jung“ und bei der Geburt von Josef mit 91 Jahren „im hohen Alter“ ist. Und wie bezeichnet man dann das Alter von 109 Jahren, in welchem Jakob dann Benjamin bekommen hat? Möglicherweise sind auch hier wieder mehrere Erzählungen vermischt worden, die dann zu dieser unpassenden Aussage geführt haben. Josef wird als verträumt, aber hellichtig beschrieben. Von seinem Vater bekommt er einen

Ärmelrock, der in anderen Übersetzungen als Leibrock, als bunter Rock oder als reichlich verzierte Robe bezeichnet wird.

*(1 Chron 5,2) Juda erlangte nämlich die Herrschaft über seine Brüder, und einer aus ihm wurde der Fürst, **obwohl das Erstgeburtsrecht bei Josef war.***

*(Gen 37,3) **Israel liebte Josef unter allen seinen Söhnen am meisten, weil er ihm noch in hohem Alter geboren worden war.** Er ließ ihm einen **Ärmelrock** machen. (4) Als seine Brüder sahen, **daß ihr Vater ihn mehr liebte** als alle seine Brüder, **haßten sie ihn** und konnten mit ihm kein gutes Wort mehr reden. (5) Einst hatte Josef einen Traum. Als er ihn seinen Brüdern erzählte, **haßten sie ihn noch mehr.***

In Ägypten wird er als Sklave an Potifar, den Obersten der Leibwache des Pharao verkauft. Dies ist unglaublich, denn es hätte ein enormes Sicherheitsrisiko für den Pharao dargestellt. Haben doch die Ägypter gegen alle Viehhirten eine große Abneigung. Außerdem sind ihnen die unberechenbaren, immer wieder im Osten ihres Landes einfallenden Nomaden eine Störung ihrer inneren Ordnung. Das wäre einer Situation vergleichbar, als wenn ein syrischer Flüchtling als Bediensteter des Sicherheitsberaters des US-Präsidenten eingestellt würde oder beim Chef des Bundesnachrichtendienstes. Diese unglaubliche Situation wird sogar noch weiter gesteigert, als Potifar ihn zum Verwalter seines Hauses bestellt, seinen ganzen Besitz in Josefs Hand gibt und sich nur noch um sein Essen kümmert. Damit wird Josef de facto zum amtsführenden Kommandanten der Leibwache.

Für den nachfolgenden Teil der Geschichte, die Verführung durch Potifars Frau, gibt es ein altägyptisches Pendant, das

Zwei Brüdermärchen. Dort dient der jüngere, unverheiratete Bata auf dem Gehöft seines älteren Bruders Anubis. Dessen Frau versucht Bata zu verführen, was jedoch nicht gelingt. Sie erzählt Anubis, dass sein Bruder ihr einen unsittlichen Antrag gemacht und sie geschlagen habe. Anubis und Bata repräsentieren als Götter den 17. oberägyptischen Gau, den Schakalsgau. Die literarische Vorlage der Geschichte von Josef und Potifars Frau ist ein profanierter Göttermythos.

Diese Verführungsgeschichte dient offenbar nur wieder dazu, Josef ins Gefängnis zu bringen, wo er durch das Deuten der Träume des Bäckers und des Mundschenks des Pharaos seine göttlichen Fähigkeiten beweisen kann. Dies wiederum verschafft ihm dann den Zugang zum Pharaos selbst, da nur er in der Lage ist, die Träume des Pharaos zu deuten. Dafür wird er zum Wesir über ganz Ägypten befördert, bekommt Asenat, die Tochter Potifaras, des (Hohe-) Priesters von Heliopolis zur Frau und zieht ein ehrgeiziges Vorsorgeprogramm durch. Während der sieben Jahre des Überflusses lässt er Vorratslager für Getreide in ganz Ägypten anlegen. Während der darauffolgenden sieben Hungerjahre verkauft er Getreide gegen Geld. So kommen auch seine Brüder aus Kanaan, um Getreide zu kaufen, was dann letztendlich zur Wiedervereinigung mit seiner Familie und der Übersiedlung von Jakobs Sippe nach Ägypten führt.

Als das ganze Gold und Silber konfisziert ist, verkauft er Getreide gegen Vieh. Nachdem der gesamte Viehbestand in den Besitz des Pharaos übergegangen ist, verkauft er Getreide gegen den Ackerboden und schließlich verkaufen sich die Ägypter selbst in die Sklaverei, um zu überleben. Da weder der Pharaos noch Josef all die Viehherden selbst hüten und die Äcker selbst bestellen kann, verpachtet er sie im Gegenzug gleich wieder an die vorherigen Eigentümer gegen einen Pachtzins (oder Steuer) von 20 %. Nur das

Eigentum der Priester wird nicht konfisziert, sie bekommen sogar das Getreide unentgeltlich.

Da die Hohepriesterwürde in Ägypten dynastisch weitergegeben wird, nehme ich an, dass Potifera ohne männliche Nachkommen ist und Josef durch die Hochzeit mit dessen Tochter in dieses Amt eingeheiratet hat. Aufgrund seiner Fähigkeiten Träume zu deuten, ist er für so ein Amt prädestiniert. Heliopolis (zu Deutsch: Sonnenstadt) ist der Urhügel, der als erster aus der Urflut auftaucht, der größte und damit wichtigste Tempelbezirk in Ägypten nordöstlich des heutigen Kairo. Dort werden unter anderem Atum und Re-Harachte verehrt. Der Hohepriester von Heliopolis ist damit eine der wichtigsten, wenn nicht überhaupt die wichtigste religiöse Persönlichkeit nach dem Pharao. Während Karnak erst während des Mittleren Reiches seine Blüte erreicht, hat Heliopolis seine herausragende Bedeutung schon während des Alten Reiches.

Diese Übersiedlung nach Ägypten birgt wieder Erstaunliches. So wird Josef und seiner Verwandtschaft der „beste Teil des Landes“ zugeteilt, nämlich in Goschen, im Gebiet von Ramses. Diese Stadt bleibt auch das Zentrum der Israeliten während ihres gesamten Ägyptenaufenthaltes. Später, in der Zeit von Mose, müssen die inzwischen versklavten Israeliten die Speicherstädte Ramses und Pitom ausbauen, und auch der Exodus beginnt in Ramses.

Viele nehmen aufgrund des Namens Ramses und des Ausbaues der Stadt an, dass der Auszug daher unter Ramses II. oder seinem Nachfolger Merenptah stattgefunden haben muss. Sie vergessen dabei aber, dass dann der Zug von Jakob 200 oder 400 Jahre vorher auch schon unter Ramses stattgefunden haben müsste, denn als Israeliten nach Ägypten kommen, existiert die Stadt Ramses bereits.

Die nächste Ungereimtheit findet nach rund sieben Jahren statt. Erinnern wir uns: Jakob ist mit seiner Sippe und seinen Viehherden im zweiten Hungerjahr nach Ägypten übersiedelt, damit sie die mageren Jahre überleben können. Nach sieben Jahren sind die Dürrejahre vorbei, ebenso das erste Jahr mit einer normalen Ernte und die nächste Ernte scheint auch schon wieder reichlich zu werden. Warum zieht Jakob mit seiner Sippe nicht wieder zurück nach Kanaan auf die ihm gehörenden Weidegründe? Das wäre doch absolut logisch, ist aber nicht geschehen. Entweder gibt es einen ganz anderen Anlass für die Übersiedlung oder Abraham, Isaak und Jakob haben zuvor gar nicht in Kanaan gelebt.

Interessanterweise ziehen rund 10 Jahre später das ganze Haus Josef, seine Brüder und das Haus seines Vaters Jakob mit allen Hofleuten des Pharaos, den Ältesten seines Hofes und allen Ältesten Ägyptens nach Kanaan, um dort den einbalsamierten Jakob zu begraben. Dies wäre ein guter Anlass, in ihre angebliche Heimat zurückzukehren. Erstaunlich dabei ist allerdings, dass sie sowohl ihre Kinder, Schafe, Ziegen und Rinder zurücklassen, dafür aber Streitwagen mit dazugehöriger Mannschaft mitnehmen. Dies sieht eher nach einer militärischen Strafexpedition aus, denn nach einem Begräbniszug. Die nächste Ungereimtheit ergibt sich beim Begräbnisort. Jakob wird nämlich in der Höhle von Machpela begraben, das Abraham seinerzeit vom Hetiter Efron gekauft hat. Dabei hat ja Jakob von den Söhnen Hamors, des Vaters Sichems, ein Grundstück gekauft. Auf diesem wird dann allerdings Josef begraben.

*(Gen 50,12) **Jakobs Söhne taten an Jakob** so, wie er ihnen aufgetragen hatte. (13) Sie brachten ihn nach Kanaan und **begruben ihn in der Höhle des Grundstücks von Machpela**. Abraham hatte das Grundstück bei Mamre als eigene Grabstätte von dem Hetiter Efron gekauft.*

*(Jos 24,32) **Die Gebeine Josefs** , die die Israeliten aus Ägypten mitgebracht hatten, **begrub man in Sichem auf dem Grundstück, das Jakob von den Söhnen Hamors, des Vaters Sichems**, für hundert Kesita erworben hatte; es war den Nachkommen Josefs als Erbbesitz zuteil geworden.*

1.4 Die Zeit der Unterdrückung in Ägypten

Das Buch Genesis endet mit dem Tod von Josef im Alter von 110 Jahren, 93 Jahre nach seinem Verkauf an Potifar, 71 Jahre nach dem Zug von Jakob nach Goschen und 54 Jahre nach Jakobs Tod und der Bestattung von dessen Leiche in Kanaan. Dann kommt ein großer Schnitt in der Erzählung, denn das Buch Exodus beginnt viele viele Jahre später. Es werden zwar noch einmal genau die Personen aufgezählt, die mit Jakob nach Ägypten gekommen sind, aber dann wird nur lapidar erklärt, dass sie fruchtbar sind, sich überaus stark vermehren, das Land bevölkern und ein neuer König in Ägypten an die Macht kommt, der Josef nicht kennt. Offensichtlich muss es zur damaligen Zeit einen recht großen Einwanderungsdruck von asiatischen Nomaden im östlichen Nildelta gegeben haben. Aus Angst, die Israeliten könnten stärker werden als die Ägypter und sich im Falle eines Krieges den Feinden anschließen, werden sie versklavt und zum Ausbau von Pitom (auch Pi-Atum = Haus des Atum) und Ramses (auch Pi-Ramesse = Haus des Re, der ihn geboren hat) als Vorratslager eingesetzt. Sethos I., der zweite Pharao der 19. Dynastie, hat etwa 1 km westlich von Auaris (Avaris), der alten Hauptstadt der Hyksos, seinen Sommerpalast errichtet. In dieser Zeit wird der 400. Jahrestag des Wiederaufbaues des Tempels des Seth gefeiert. Die semitischen Hyksos setzen nämlich den ägyptischen Gott Seth mit ihrem Gott Baal gleich. Dadurch erfährt der Kult des Seth einen großen Aufschwung. Die 19.

Dynastie, die aus Auaris (Avaris) stammt, wählt sogar Seth zu ihrem Dynastiegott. Vorher ist Seth als Gegenspieler des Osiris eher negativ belegt, obwohl er trotzdem auch immer als Helfer von Re genannt wird.

Sein Sohn Ramses II. verlegt dann seinen Regierungssitz nach Pi-Ramesses. Da Ramses II. 66 Jahre regiert, erscheint es vielen logisch, dass in dieser langen Regierungszeit einerseits die Israeliten beim Ausbau der Stadt Ramses helfen müssen, andererseits aber auch unterdrückt werden. Addieren wir die Regierungszeiten der ersten drei Pharaonen der 19. Dynastie – Ramses I. 2 Jahre, Sethos I. 11 Jahre und Ramses II. 66 Jahre – so kommen wir auf rund 79 bis 80 Jahre, bis Merenptah an die Macht kommt. Diese Zeit entspricht ziemlich genau den 80 Jahren, die in der Bibel genannt werden, bis Mose aus dem Exil von Midian zurückkehrt, *„... als ein neuer König an die Macht kommt, der Josef nicht gekannt hatte.“* (Ex 1,8) Dieser neue König ist dann der Sohn von Ramses II., Merenptah. Er wird daher von vielen als der Pharao des Auszugs betrachtet. Dies hat sicherlich einen gewissen Reiz, doch sprechen zwei Fakten dagegen. Laut Bibel ist der Pharao des Auszugs in den Fluten des Roten Meeres versunken, während die Mumie von Merenptah im Tal der Könige gefunden wurde. Das zweite wesentlich wichtigere Gegenargument ist die sogenannte Israel-Stele. Anlässlich eines Kriegszuges in das Gebiet von Kanaan im 5. Jahr seiner Herrschaft wird diese errichtet und darauf erstmals in Ägypten ein Volk namens Israel erwähnt, welches vernichtet und dessen Same ausgerottet worden sein soll. Da aber laut Bibel die Israeliten Kanaan erst 40 Jahre nach dem Exodus erreichen, können sie nicht schon 4 Jahren nach dem Exodus dort schon wieder vernichtet worden sein. Eine Möglichkeit, diesen Widerspruch zu lösen, ist die, dass eventuell die 40-jährige Wüstenwanderung nur eine literarische Fiktion ist, und tatsächlich nur wenige Tage, Wochen oder Monate